



**Die Grünen | Europäische Freie Allianz**  
im Europäischen Parlament

## **Bodenschutz in der Landwirtschaft ist Investition in die Zukunft**

**Martin Häusling, MdEP, GRÜNE/EFA**

Mitglied im Agrarausschuss des Europäischen Parlaments

Die Landwirtschaft ist seit Jahren durch Wachstum und Spezialisierung geprägt. Die Maschinen werden größer und schwerer, die Fruchtfolgen enger.

Eine viel zu einseitige Düngung hat dem Bodenleben nichts zu bieten. Der in den letzten Jahren intensiviertere Anbau von Energiepflanzen trägt vielerorts noch zusätzlich zur Fruchtfolgeverengung bei.

Die „gute fachliche Praxis“ des Umgangs mit dem Boden ist heute oft nicht mehr durch langfristiges Denken an die Bodenfruchtbarkeit geprägt, sondern von niedrigen Erzeugerpreisen und Rationalisierungsdruck. Der Klimawandel zeigt uns aber heute schon deutlich, dass ein „Weiter-So“ im Umgang mit dem Boden nicht mehr lange gut geht.

Der Klimawandel beschert uns heute schon vermehrte Extremregenfälle und Dürrephasen. Viele unserer Böden können diese Extremereignisse oft nicht mehr kompensieren. Böden, die nicht ausreichend mit Humus versorgt sind zeigen eine verminderte Aufnahme- und Speicherfähigkeit für Wasser.

Wissenschaft, Politik und Beratung setzen beim landwirtschaftlichen Bodenmanagement aber nach wie vor eher auf technische Lösungen, wie z.B. die pfluglose Bodenbearbeitung, weil es unliebsame Systemfragen vermeidet. Eine Unterlassung des Pflügens verbessert den Bodenzustand allerdings nicht, wenn die Ursachen für die mangelhafte Bodenstruktur zu enge Fruchtfolgen und Humusmangel (auch qualitativ!) sind. Mit der Anwendung der Mulchsaat ist außerdem ein Anstieg des Chemieeinsatzes verbunden, da Unkraut- und Pilzdruck steigen. Auch der Maiszünsler findet als Schädling bessere Bedingungen bei der Mulchsaat, wenn Mais in enger Fruchtfolge angebaut wird. In den USA etwa hat die Mulchsaat den Weg für den Einsatz gentechnisch veränderter Sorten geebnet, die gegen den Maiszünsler resistent sind, weil man die Problematik anders nicht mehr in den Griff bekam.

Ohne eine nachhaltige Humuswirtschaft und Fruchtfolgeerweiterungen, z.B. mit Leguminosen werden wir den neuen Herausforderungen, Klimawandel, Erhalt der Artenvielfalt, Boden- und Gewässerschutz nicht begegnen können. Die Agrarpolitik in dieser Richtung zu verändern ist eine Aufgabe. Das von Kommissar Ciolos begonnene Greening geht hier in die richtige Richtung, ist aber noch sehr verbesserungsbedürftig. Eine europäische Bodenschutzrichtlinie, die das Augenmerk noch deutlicher auf die nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung dieser Ressource lenkt und Qualitäts- und Schutzkriterien entwickelt wird hier hilfreich sein.